Rolfing-Stiftung (siehe auch 21.) Unterstützung unbescholtener weiblicher Personen, die sich durch Handarbeit ernähren und das 30. Lebensjahr überschritten haben. Hamb. Staatsangeh. Th. Raydt, Wilh. Eichler, Johs. F. Möller, Heinr. C. A. Hinsch.

Gertrud Schele-Testament. Verwalter: Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Hennicke, Senator Lattmann.

Hinrich Vaszmer- und Hinrich Bradenstaal-Testament. Pastor Poppe, Notar Edm. Gabory, Hauptpastor D. Knolle.

Conrad Ferdinand und Cath. Sophie Wulff-Familien-Stiftung. Pastor Kappesser, St. Georgskirchhof 21.

2. Für Ärzte.

Hilfskasse des ärztlichen Vereins. Dr. E. Scholz, Hansastr. 72.

Dr. Martini-Stiftung. Adr.: Allgemeines Krankenhaus Eppendorf, Martinistr. 52. Zweck der Stiftung ist, in erster Linie die Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen unter den Assistenzärzten hamburgischer Krankenanstalten, durch Aussetzung von Preisen für die beste wissenschaftliche Verwertung der in genannten Anstalten gemachten Beobachtungen. Auskunft erteilt Prof. Brauer, ärztlicher Direktor des Eppend. Krankenhauses.

3. Für Aussteuer.

Bade'sche Stiftung von 1489 und 1844, Minenstr. 8, siehe unter Freiwohnungen (24).

Jürgen von der Fechte-Testament siehe unter 1 a.

Alheit Reder- und Anna vom Horn-Testament. Senator Brandt, Alfr. Kohlmeyer, Herm. Bernitt.

Matthias Rheder-Testament. Carl Alfred Lappenberg, Waldemar Lappenberg, Dr. J. M. Lappenberg, Pastor Aly.

Joachim Salsborg-Testament siehe unter 1 a.

Tiedeke Winkelmann-Testament siehe unter 1 a.

Aug. Friedr. Woldsen-Stiftung für Aussteuerungen unbemittelter Mädchen, verteilt im März jeden Jahres die zur Verfügung stehenden Gelder an unbemittelte sich in Hamburg verheiratende Mädchen. Die Stiftung ruht zur Zeit wegen fehlender Mittel. Verwalter sind: Dr. Ed. Hallier, Bergstr. 11, *III*, Dr. Herm. Sieveking, Rothenbaumchaussee 211.

4. Für Beamte.

Bunzel'sche Beamtenstiftung, beruhend auf einem als Grundstock einer Stiftung gedachten Vermächtnisse von Benedikt Bunzel. Die Zinsen sind bestimmt zur Unterstützung hilfsbedürftiger und/oder besonders verdienter Angestellter der Polizei (einschließlich Feuerwehr) in Hamburg, soweit diese im Aussendienst beschäftigt sind, oder der Witwen und Waisen solcher Angestellter. Vorstand: Polizeipräsident Dr. Campe, Vors.; Branddirektor Dr. Sander, Richter Dr. Franz Bunzel, Oberfeuerwehrmann Lutter, Polizeimajor Schulz. Geschäftsstelle: Stadthaus, Präsidialbureau.

5. Für Bildung und Erziehung.

Clara-Albert-Stiftung. Unterstützung unbescholtener Kinder unbemittelter Eltern ohne Rücksicht auf die Konfession zwecks weiterer Ausbildung im Beruf nach beendeter Schulpflicht. Vorstand: Pastor Lic. Fischer, Vors., Dr. P. Oppenheimer, Schriftf., Heinz Crasemann, Kassenf., Frau M. Schnars, Frau Aug. Philippi. Anmeldungen an Frau M. Schnars, Wentzelstrasse 17.

Gaiser Stiftung. Senatspräsident Dr. Arnold Engel, Otto Riedel, Oberlandesgerichtsrat Dr. Georg Bacmeister, Adr.: Gaiser-Stiftung Neuerwall 16/18, Hildebrandhaus.

Wilhelm und Helene Heil-Stiftung. Zweck der Stiftung ist die Hilfe zur Erziehung von Waisen oder Halbwaisen, deren Vater gestorben, aus den besseren Ständen. Gegenwärtige Verwaltung: Bürgermstr. Dr. Schröder, H. F. Dahlström, Dr. Alex. Lutteroth, Frau Dr. Hedwig Benezé, geb. v. Lewetzow, Frl. Irma Lutteroth und Dr. A. Lutteroth jr. Gesuche sind an einen der Verwaltungsmitglieder zu richten.

Senator Martin Johan Jenisch wohltätige Stiftung für hilfsbedürftige Familien. Zweck ist die Gewährung von Beihilfen zur Erziehung der Kinder an hilfsbedürftige Witwen besserer Stände und hamburgischer Staatsangehörigkeit. Im Anschluss hieran ist eine Stiftung zur Unterstützung unverheirateter hilfsbedürftiger Frauenzimmer, ebenfalls hamburgischer Staatsangehörigkeit, gegründet und auf einem an der Tarpenbeckstrasse in Eppendorf erworbenen bedeutenden Terrain ein Stift (42 Wohnungen) erbaut, welches in erster Linie Witwen mit erziehungspflichtigen Kindern, dann aber auch bejahrten Eheleuten und unverheirateten hilfsbedürftigen Frauenzimmern aus den besseren Ständen freie Wohnung bietet. Verwalter: Bürgermeister D. Dr. C. Aug. Schröder, Mövenstr. 1, Heinr. Meineke, Schlüterstr. 2 und Landgerichtsdirektor Dr. Heinr. Schröder, Nonnenstieg 21. (1930)

Stiftung der vereinigten 5 Logen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder. Die Stiftung bezweckt, vaterlosen bedürftigen Kindern, solange sie und ihre Angehörigen sich dessen würdig erweisen, ratend, leitend und helfend zur Seite zu stehen, bis zum Abgange von der Schule. Anmeldungen beim Vorstand der Stiftung. Vorstand: G. Szalla, Hagenau 13, O. Burmeister, Cäsar Wolf, Paul Goldschmidt, Wilh. Grabbe, Hugo Leon, Rich. Sievers, Oskar Nauhaus, E. Lipman, Erwin Vogeler, Albert Appel und A. von Gelso.

Marthahaus, der am 19. Juni 1849 durch Frau Wilhelmine Mutzenbecher, geb. Hübbe, begründeten Marthastiftung, Baustr. 6. Zweck: Haushaltungsschule für junge Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren; Pension für Schulmädchen zu billigen Preisen; Hospiz für Damen; Erholungsstation und Herberge für Dienstmädchen, unentgeltliche Stellenvermittlung; Mütterheim. Auskunft zwischen 11—1 Uhr bei der leitenden Diakonisse Magdalene Münckel Vorsitzender des Vorstandes: Dr. D. Lauenstein, Heinrich Hertz-Str. 81.

Pestalozzi-Stift. Die 1847 begründete Pestalozzi-Stiftung hat die Aufgabe, solchen hamburgischen Kindern, für die infolge ungünstiger Lebensverhältnisse oder aus sonstigen Gründen die Erziehung in einem Heim wünschenswert erscheint, ein schützendes Asyl und eine einfache, tüchtige Erziehung zu gewähren. Nachdem das bisherige Stiftsgebäude in Volksdorf aufgegeben ist, hat die Stiftung kein Kinderheim, wird aber ihre Arbeit alsbald wieder aufnehmen. Verwaltungs-Vorstand: Pastor Poppe, Kreuslerstr. 6, Frau Elisabeth Heye, Schriftführer: Dr. Paul Bielenberg; Kassaführer: Wilh. Stange, Labikowerke, Kattrepel 2, *II*, Dr. Blitz, Büschstrasse 7, ferner: Dr. Walter Adloff, Herm. Andersen, Bankdirektor Ernst Bauer, Dr. med. Braunschmidt, Carl Bremer, H. Eissmann, Claus Ferck, Hauptpastor D. Knolle, Hans Otte, R. A. Pieper, Henry Robertson, Dr. Werner Rode, Karl Setzer, sowie Frl. Magda Ahrens, Frau Dr. Paul Crasemann, Frau Ed. Frege, Frau Bruno Gätjens, Frau Siegf. Gruner, Frau Alex. Kiers, Frau Julie Kirchenpauer, Frau H. von Klitzing, Frau Carl Mathies, Frau Hugo Peters, Frau Eduard Ringel.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung, Schmilinskystr. 49. Die Stiftung bezweckt, Frauen aus besseren Ständen, Hamburgerinnen von Geburt und evangelischer Konfession, die mittellos und unversorgt dastehen, durch Gewährung von Unterkunft zu mässigem Preis die Möglichkeit zu verschaffen, sich einem nützlichen Beruf oder mildtätigen Zwecken zu widmen. Soweit die Mittel der Stiftung nicht durch diesen ihren Hauptzweck in Anspruch genommen werden, können auch altgewordene Lehrerinnen oder Gouvernanten, die zu fernerer Tätigkeit unfähig geworden sind, in gleicher Weise unterstützt werden. Auch für diese ist es Bedingung, dass sie Hamburgerinnen und evangelischer Konfession sind. Die Verwaltung der Heinrich Schmilinsky-Stiftung ist jetzt: Senator Dr. Matthaei, 1. Vors.; Frau Bürgermeister Dr. Schramm, 2. Vors.; Staatsrat i. R. Dr. Buehl, Gustav C. Gramcko, Frau Oberschulrat Beckmann, Bankkonto: Vereinsbank, ☞ B 4 Steintor 9103.

6. Für Blinde.

(Siehe auch unter „Kranke", 14b: Augenkranke.)

Margaretha Cornelia Hasted geb. Otto-Testament-Stiftung für Hilfsbedürftige, Landwehr 49, *II*. Verteilung jährlich am 24. Januar. Curt Dannenfeldt, Herm. Lambrecht. (1930)

Heinrich und Caroline-Köster-Testament-Stiftung. Bureau der Stiftung: ☞ C 3 Zentrum 4089 Paulstrasse 4 *I*, Verwalter Wilhelm Matthaei, Richard Matthaei Pastor J. G. C. A. Wehrmann. Von der einen Hälfte, des Kapitals (welches im ganzen ursprünglich etwa 1 Million betrug) sollen Wohnungen gebaut werden, die gegen Miete zu vergeben sind, an Leute, die es bedürfen; bevorzugt werden jetzt Kinderreiche. Die Mieten werden nach Bestreitung der Kosten zur Erhaltung der Häuser u. für neue Wohnungen zurückgelegt. Die Häuser befinden sich in Barmbeck in der Kösterallee und in Eppendorf in der Köster strasse. 1927 wurden weitere 30 Einfamilienhäuser errichtet in der Kösterallee in Barmbeck, 1928/29 wurde ein Hochbau mit 113 Kleinwohnungen errichtet mit dem Namen „Haus Köster". Obwohl ursprünglich nur für Familien (Kinderreiche) gebaut werden sollte, ist dieser Hochbau mit Alleinstehenden und alten Eheleuten besetzt worden. Diese Änderung der Absichten des Stiftungsvorstandes geschah von dem Gesichtspunkt aus, daß heute noch viele alte Leute zu große Alt-Wohnungen innehaben, die sie mit Arbeit und auch in geldlicher Hinsicht überlasten. Es sollten eben auf diese Weise Alt-Wohnungen zu billiger Miete für Familien freigemacht werden, was auch in jeder Hinsicht gelungen ist. — Da das Eigenkapital der Stiftung nicht ausreichend ist, hat sie die Hilfe der Hamburgischen Beleihungskasse für Hypotheken, und der Hamburgischen Sparkasse von 1827, als Hypothekengeber, in Anspruch genommen. — Geldunterstützungen an ledige und verwitwete ältere kränkliche Personen oder an Blinde (diese können auch jung und verheiratet sein) können nur noch in entsprechend beschränktem Maße gegeben werden.

Kriegsblindenstiftung zum Andenken an den Einjährig-Kriegsfreiwilligen Unteroffizier Walter van Biema. Mitgl. d. Vorstands: Senator Dr. Schaefer und Senator Lattmann. Geschäftsstelle: Adolphsplatz 7, *III*.

Friedrich Ludolph Kruse-Testament. Halbjährliche Austeilung. Herm. Tietgens, R. Pietzcker, Direktor H. Peyer.

Heinrich Wilhelm Müller-Stiftung. Conrad Hermann Tietgens und Direktor H. Peyer.

Catharina Rotenburg-Testament. Austeilung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. Heinrich Schröder, Pastor Aly.

Anna Maria Schmidt-Testament. Austeilung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern: Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. Heinrich Schröder, Pastor Aly.

Westphal- und Tappe-Testament. Hauptpastor Dubbels.

7. Für Darlehen.

Franz August Fölsch-Darlehenskasse. Darlehen an hiesige kleine Gewerbetreibende zur Neubegründung bezw. Erweiterung eines Geschäftes. Verwalter Dr. Ed. Hallier, Rechtsanwalt, C. A. Brekelbaum, Architekt. Anmeldungen werden entgegengenommen und weitere Auskunft erteilt im Bureau der Gewerbekammer, Holstenwall 12. (Die Stiftung ist z. Zt. ausser Tätigkeit, weil die Aufwertungsfragen noch nicht gelöst sind.)

Ferdinand Theodor Menck-Stiftung. Gewährung von zinsfreien Darlehen an tüchtige, unbescholtene und unbemittelte Handwerker, welche das Hamburger Bürgerrecht haben und in Hamburg wohnen. Höchstbetrag ℳ 1500. Auszahlung alljährlich im Oktober. (Zur Zeit können Darlehen nicht gewährt werden.) Vorstand: — — — — — — — . Vorsitzender: Dr. Gottfried Wäntig, Bergstr. 9/11; Carl Kuball, Breitestr. 14.

Johann Martin Ludewig Pickenpack-Stiftung. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Dr. Ed. Zinkeisen, Dr. H. Poelchau, Dr. A. Sieveking und M. O. Strokarck, Buchhalter ist Herr J. van der Smissen, Hartwicusstr. 4, Bankkonto: Vereinsbank. Anmeldebögen für gewünschte Vorschüsse sind von einem der genannten Herren Verwalter in der Regel vom 20. September bis 30 September jeden Jahres in Empfang zu nehmen. Die Zeit wird öffentlich in den „Hamburger Nachrichten", dem „Hamburgischen Correspondenten" und dem „Hamburger Fremdenblatt" bekannt gemacht. Die Auszahlung der gewährten Darlehen geschieht im Februar. (Zur Zeit können Darlehen nicht gewährt werden.)

8. Für Dienstboten.

Keitel-Stiftung. (Siehe unter 24). Carl Adolf Keitel u. Oberregierungsrat Dr. O. Rittershausen.

August Friedrich Woldsen wohltätige Stiftung für Unterstützung gewesener weiblicher Dienstboten und sonstiger hilfsbedürftiger Frauen. Gewesenen weiblichen Dienstboten, welche ihr fünfzigstes Lebensjahr zurückgelegt haben und gute Zeugnisse über ihr Wohlverhalten während ihrer Dienstzeit beibringen können, werden in der Regel je am 28. März und 28. September jeden Jahres 72 M. gegeben. Die Verwaltung wird von zwei Mitgliedern des Wohlfahrtskollegiums geführt, zurzeit von Frl. Wolfson u. Frau Stubbe, Angerstr. 22 b. (1930)

9. Für Gärtner.

F. L. Stueben u. E. Neubert-Stiftung Unterstützgs.-Kasse für Gärtner, begründet von dem früheren Handelsgärtner F. L. Stueben, Uhlenhorst, aus deren Zinsen fleissige, unbescholtene, vorzugsweise verheiratete in Hamburg-Altona-Wandsbek und Umgegend wohnende Gärtner, welche unverschuldet in Not geraten oder arbeitsunfähig geworden sind, zu unterstützen sind. Erster Vorsteher: P. Eggers, ¹/₂F. C. Stoldt, Wandsbek, Claudiusstr. 69.

10. Für Handlungsgehilfen.

Rolfing-Stiftung. Unterstützung rechtschaffener bedürftiger Handlungsgehilfen auch mit Beihilfen von M. 1000 bezw. M. 1200 p. a. Nur hamburgische Staatsangehörige. Th. Raydt, Wilh. Eichler, Johannes F. Möller, Heinrich C. A. Hinsch.

11. Für Invaliden, Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene.

Stiftung des Vereins Freies Meer. Die Stiftung unterstützt Kriegsteilnehmer von 1914/18, vorzugsweise hamburgische Staatsangehörige oder im Hamburgischen Staatsgebiet Ansässige. Berücksichtigt können werden: a) erblindete Kriegsteilnehmer b) Hinterbliebene von Kriegsteilnehmern, c) Offiziere und Unteroffiziere sowie Militärbeamte im gleichen Rang, die vor dem Feinde gestanden haben, d) Kriegs- und Zivilgefangene. Verwaltung: Senator Dr. Schaefer, Senator Lattmann.

12. Für Israeliten.

Stiftungen, die bei der Deutsch-Israelitischen Gemeinde belegt sind und von dem Vorstande der Gemeinde verwaltet werden, nach den Stiftungszwecken geordnet.

1. Zweck: Geldverlosung unter Angehörige der Deutsch-Israelitischen Gemeinde.
2. „ Geldverlosung an Töchter dürftiger israelitischer Gemeindemitglieder als Brautschatz.
3. „ Verteilung an Anverwandte des Stifters.
4. „ Unterstützung armer und kranker Gemeindeangehöriger.
5. „ Unterstützung armer Wöchnerinnen in der Deutsch-Israelitischen Gemeinde.
6. „ Schulprämien und Stipendien an Studierende und Handwerkslehrlinge der Deutsch Israelitischen Gemeinde.
7. „ Zuwendung an Institute nach testamentarischer Vorschrift.
8. „ Erhaltung der Grabstätte.
9. „ Rituelle Leistungen nach testamentarischer Vorschrift.
10. „ Unterstützung von geschäftlich oder sonstwie in ihren gewerblichen Verhältnissen zurückgekommenen Israeliten.

Alexander, Heinrich	8
Alexander, Isaac Jacob	1,7
Alexander, Levy	8
Alstorp, Heinrich Joachim	8
Arning, Rosa	7,9
Aron, Lazarus	9,4
Assor, Levin	8
Austerlitz, Gerson	3,7
Bachmann, Karl August	8
Bandmann, Willy	8,9
Bauer, Moses Hirsch	7,4
Behrens, Bella, geb. Rothschild	7
Behrens, Jacob Hermann	8
Behrens, Joseph Simon	4,6,7
Beit, Dr. Ferd.	8
Beit, Liepmann Raphael	8
Beit, Markus Isaac	7
Beit, Marcus Salomon	1,7,9

Plastic Covered Document